Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 92. Montag, den 18. November 1811.

Berlin, vom 12. November.

Der zum Königlichen General-Consul im französischen Elb-Departement ernannte Geheime Commerzien Rath, Herr Schwartz, ist von hier nach Hamburg abgegangen.

Der Comet setzt, den vom Herrn Prof. Bessel zu Königsberg berechneten Hauptstücken seiner wahren Bahn gemäß, seinen scheinbaren Lauf am Himmel fort. Er war den 2ten dieses an der Hand des Herkules, nahe westlich bey dem Stern o. Er rückt nun stark nach Südost durch den Cerberus zum Adler, wird wegen seiner zunehmenden Entfernung von der Erde und Sonne immer kleiner und schwächer erscheinen, und den 1sten December dem hellen Stern Atair im Adler nahe nördlich vorbei gehen. Den 1sten Januar paßirt er den Aequator beim Wassermann und wird bis dahin des Abends niedrig am westlichen Himmel sich noch mit bloßen Augen zeigen. Im Februar wird er hinter den Strahlen der Abendsonne völlig unsichtbar. Man hat aber Hoffnung, ihn im Juni, Juli und August k. J. mit guten Fernröhren wieder verfolgen zu können. Er wird sich dann des Nachts im südlichen Theile des Wassermanns am östlichen Himmel aufhalten und in rückwärts gehender Bewegung erscheinen.

Bode.

Hamburg, vom 10. November.

Gestern sah man noch in den Gärten hiesiger Gegend blühende Erbsen, Bohnen, Maiblumen rc. in der Nacht darauf trat der Frost ein, der aber bald wieder aufgehört hat.

Von Vielen beweint, von Allen geachtet, starb am 31. October der verdienstvolle Direktor der von ihm gegründeten berühmten Erziehungs-Anstalt zu Schnepfenthal, Herr Christian Gotthilf Salzmann, in einem Alter von 67 Jahren.

Gröningen, vom 24. Oktober.

Der Divisions-General, Baron von Puthod, ist hier angekommen, um das Commando der 31sten Militair-Division zu übernehmen, deren Hauptquartier sich hier befindet. Er ist von dem Reichsbaron, Präfecten dieses Departements, und von dem Herrn Maire complimentirt worden.

Aus Sachsen, vom 30. Oktober.

Die sächsischen Fabrikanten litten bei der letzten Leipziger Messe vorzüglich von Juden, welche um baar Geld zu bekommen, mit Schweizerwaaren dermaßen schleuderten, daß schlechterdings keine Konkurrenz statt haben konnte. Auch in Leipzig haben viel Meßbeziehende die Gewölbe aufgesagt, und schon diesmal eilte jeder so schnell als möglich nach Hause. Nicht bloß die Stadt, sondern auch die umliegende Gegend empfand auch diesen Nachtheil sehr lebhaft, weil den Dorfschaften der gewöhnliche Absatz ihrer Produkte fehlte.

Wien, vom 26. Oktober.

Der durch mehrere Schriften über Erzeugung der Seide und durch Erfindung einer einfachen, für den Landmann anwendbaren Methode der Seidenerzeugung rühmlichst bekannte Seidenbau Direktor, Joseph Blaschkowitsch wurde voriges Jahr aus Ungarn hierher nach Wien berufen, zeigte die Vortheile seiner Methode diesen Sommer auf der freiherrlich Doppelhofischen Herrschaft Weikersdorf bei Baden, den zahlreich anwesenden Badegästen und andern Fremden, und richtet die daselbst vernachläßigte Seiden-Erzeugungs-Anstalt nach seiner Art ein. Selbst Se. Majestät geruhten der Manipulation öfters beizuwohnen, sich alles genau erklären zu lassen, und den Manipulanten sowohl, als seine Gehülfen auf das leutseligste zu ermuntern, und Kaiserlich zu beschenken. Sogar Gutsbesitzer aus Italien mußten gestehen, daß in ihrem Lande keine einzige so zweckmäßig eingerichtete Anstalt bestehe. Herr Blaschkowitsch, der sich 30 Jahre mit dem Seidenbau beschäftigt, arbeitet schon seit 4 Jahren an einem vollständigen Lehrbuche seiner Methode. Genaue Abbildungen aller auf diese Manipulations Bezug habenden Gegenstände, welche der Verfasser durch geschickte Zeichner und Kupferstecher ausführen läßt, werden jedermann in Stand setzen, sich vom Ganzen einen anschaulichen Begriff zu machen.

Schafhausen, vom 28. Oktober.

Letzten Freitag Nachmittags traf der Graf von Gottorp in hiesiger Stadt ein, hielt sich aber nur so lange auf bis die Pferde gewechselt waren, und reisete sodann nach Hohenwyl ab, um von dem dortigen Lutherischen Pfarrer das heil. Abendmahl zu empfangen. Nachdem der Herr Graf selbiges erhalten, reisete er wieder von dort ab, traf Abends hier ein, übernachtete und reisete am Sonnabend Mittags von hier nach Basel ab.

Paris, vom 4. November.

(Durch außerordentliche Gelegenheit.)

Se. Excellenz, der Finanzminister, ist wieder zu Paris eingetroffen.

Im Pallast zu Fontainebleau sind alle Anstalten zum Empfange Ihrer Majestäten getroffen.

Das Journal de l'Empire meldet aus Wien, daß der Fürst von Schwarzenberg sich zur Rückreise auf seinen Gesandtschaftsposten zu Paris anschicke, nachdem er wegen der Vermählung einer seiner Nichten eine kurze Reise nach Böhmen gemacht habe.

Paris, vom 6. November.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Der heutige Moniteur enthält folgendes:

Am 29sten v. M. sind Se. Majestät über Deventer nach dem Schlosse Loo zurückgekehrt. Am 30sten verfügten sich Ihre Majestäten über Arnheim nach Nymwegen. Am 31sten reisete der Kaiser sehr früh des Morgens nach Wesel ab; die Kaiserin hielt das Nachtlager zu Düsseldorf.

Se. Excellenz, der Marine-Minister, ist aus Holland wieder zu Paris eingetroffen.

Von unsern Schauspielern, die einige Zeit in Holland gewesen, ist Damas bereits zurückgekehrt.

Auch Se. Excellenz, der Minister des Innern, ist wieder in Paris angekommen.

London, vom 21. Oktober.

(Aus dem Moniteur.)

Der Ort, wohin sich die Commissarien begeben werden, welche die Streitigkeiten zwischen Spanien und seinen Colonien schlichten sollen, ist noch nicht officiell bekannt. Einige Personen versichern, daß sie sich nach Mexico begeben werden.

Admiral Young, der die Flotte der Nordsee commandirt, die aus der Gegend von Vließingen nach den Dünen zurückgekehrt ist, hat verordnet, daß sich kein Officier anders als in Dienstsachen ans Land begeben dürfe, damit die Flotte gleich beim ersten Signal wieder unter Segel gehen könne.

Die Canalflotte unter Admiral Cotton befindet sich zu Spithead.

London, vom 25. Oktober.

(Aus dem Moniteur.)

Unsere Minister erwarten, sagt the Star, die größten Resultate von der Sendung des Herrn Thornton, der sich nach der Ostsee eingeschift hat. Was können wir von dieser Sendung erwarten? Ist der Zweck, den Mächten des Nordens eine neue Subsidie zu bezahlen? Aber Falls diese Negociation glücklich ausschlüge, wozu würde sie dienen? Die Macht von Napoleon zu vergrößern.

Es geht von neuem das Gerücht, daß das Gouvernement gewilligt ist, eine große Menge Kriegsmunition nach der Ostsee zu senden.

Zu Woolwich ist ein beträchtlicher Batterie Train in Stand gesetzt, und zu Purfleeth werden eine Million 500000 Patronen eingeschifft.

Die Flotte des Admirals Saumarez war am 7ten dieses auf der Rheede von Gothenburg im besten Zustande und bestand aus folgenden 6 Linienschiffen: Victory von 100 Kanonen, Admiral Saumarez, Vigo von 74, Contre-Admiral Dixon, Dreadnought von 98, Cressy von 74, l'Ardent von 64 Kanonen, nebst der Fregatte Crescent, und den Briggs Erebus, Grashopper, le Censeur und le Flamer.

Ein Schreiben aus Messina vom 1sten August meldet daß man in dieser Stadt nächstens einer Revolution entgegen sieht. Das Volk ist gegen die Engländer äußerst aufgebracht. Die Gazette Brittannica ist auf Befehl der Regierung aufgehoben und der Drucker Giovanni Bohold arretirt worden.

Am 2ten Oktober hat ein heftiger Sturm auf der See bei Lissabon vielen Schaden angerichtet.

Die Schiffe der Eskadre vor Vließingen, die nach den Dünen zurückgekehrt waren, haben, wie es heißt, Ordre erhalten, sogleich nach ihrer Station zurück zu kehren.

London, vom 30. Oktober.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Da der Wind günstiger geworden, so ist die Fregatte Menelaus mit Lord Bentinck nunmehr am Sonntag Abend nach Sicilien unter Segel gegangen.

Der Woolwich ist von Gibraltar zu Portsmouth angekommen, von da er am 18ten dieses abgesegelt war. Dieses Schiff hat der Regierung Depeschen und die Nachricht überbracht, daß General Ballesteros bis unter die Mauern von St. Roch zurückgetrieben worden. Der Feind hat, wie es heißt, letzten Platz genommen und die Einwohner genöthigt, eine Zuflucht auf dem sogenannten neutralen Terrain, welches zwischen den Außenwerken von Gibraltar und den Linien von St. Roch liegt, zu suchen.

Der Staar enthält über Sicilien folgendes:

„Sind wir durch die Obliegenheit, die uns unser politisches Eigenthum in Sicilien auflegt, nicht verpflichtet, die Sicilianer zu vertheidigen, deren Sache durch das Jacobinische Cabinet von Neapel die unsrige geworden ist? Fordert nicht die Ehre eine prompte Entschädigung für die Nachtheile, die unserm Interesse durch dies usurpirende Cabinet zugefügt sind? Muß nicht die Englische Nation ein Sühnopfer fordern für die Einkerkerung eines Englischen Unterthans, für die verwegene Suspension der Functionen des Englischen Consuls, für die beyspiellose Beschimpfung, es gewagt zu haben, den Consuls der übrigen Nationen zu erklären, daß man es nur der Gnade des Königs von Sicilien zuzuschreiben habe, daß der Englische General Consul nicht bestraft werde?

Das Neapolitanische Cabinet in Sicilien wendet alle Kunstgriffe an, die man am Hofe von Neapel schon kannte. Es weiß, daß der Geist der Königin von Schrecken ergriffen ist, genöthigt zu seyn, die Anzahl derer zu vergrößern, die dem Hofe von St. James anhängen; es weiß, daß sie über diesen Punkt wüthend ist und daß sie lieber ihre eigene Königsmörderin seyn, als sich herabsetzen lassen würde. Dies verkehrte Cabinet benutzt dies unglückliche Schrecken, um seinen Zweck zu erreichen, woraus folgt, daß es die Königin je mehr und mehr dem Abgrunde zuführt, den sie so sehr fürchtet. Sie hatte vor einiger Zeit insgeheim einen Gentlemann über ein Anlehen von 100000 Pf. St. consultirt, das sie bey den Englischen Kaufleuten in Sicilien machen wollte; diese Person sagte ihr, daß sie daß leichter von der Englischen Regierung erlangen könne, wenn sie zu gewissen Arrangements zum

Vortheil ihrer eigenen Unterthanen, die diese laut forderten, einwilligen wollte; es wurde dabey angeführt, daß die Officiers der Sicilianischen Armee nicht aufhörten, Vergleichungen zwischen ihrer und der Lage der Englischen Officiers anzustellen; man brachte ihr in Erinnerung, daß, da der Zweck beyder Armeen derselbe sey, nämlich die Vertheidigung Siciliens, diese Vertheidigung mehr gesichert sey, wenn sie unter die Befehle desselben General gestellt würde. Bey diesem Vorschlage schien die Königin sehr bewegt und sagte mehreremale, daß sie an die Erfüllung desselben denken würde, und während sie Thränen vergoß, rief sie aus, daß ihre Lage sehr traurig sey; denn fügte sie hinzu, was ist Größe ohne Macht? Zugleich gestand sie ein, daß die Engländer keinen Versuch gemacht hätten, um die Unabhängigkeit der Krone zu schwächen. Die Krankheit der Königin ist die Lebhaftigkeit ihrer Empfindungen; was den Geist, das Urtheil und das Talent betrifft, so ist sie eine außerordentliche Frau; doch alle diese großen Eigenschaften werden durch das Uebermaaß ihrer Empfindlichkeit verdunkeln. Um zu beweisen, auf welche Art das Neapolitanische Cabinet die Königin quält und den Staat in Gefahr setzt, wollen wir zwey sonderbare Vorfälle anführen, deren einer wichtig für die Nation ist, und der andre, obwohl anfänglich nur die Privatsache, ebenfalls zur National Angelegenheit geworden ist.

Verwichenen Sommer, als Joachim auf der Neapolitanischen Küste war, hatten die Englischen Kommandanten verlangt, daß die Truppen und die Kriegsschiffe zu Palermo zur Vertheidigung des Vaterlandes und der Insel gesandt werden möchten. Diese Forderung war, besonders was die Kanonierschaluppen betrifft, billig; allein die Machiavells, die die Königin umgeben und sich nicht vorstellen konnten, daß man Höfen etwas aus einem scheinbaren Grunde vorschlage, zerbrachen sich die Köpfe, um zu enträthseln, was die Englischen Commandanten mit dieser außergewöhnlichen Forderung im Sinne hätten. Nachdem sie verschiedene Muthmaßungen aufgestellt hatten, blieben sie bey dem Gedanken stehen, daß die Englischen Commandanten wirklich die Absicht gehabt hätten, die ganze Macht in Händen zu bekommen, um eine Revolution vorzubereiten, in Folge welcher das Neapolitanische Cabinet umgestoßen und ihre Mitglieder Gott weiß wohin verbannt werden sollten. Dies weise Geheimniß wäre kaum entdeckt, als das ganze Cabinet mit Heftigkeit zu reden begann und zur Königin eilte, um ihr zu zeigen, daß man am nächsten Fest der heiligen Rosalia einen revolutionnären Aufstand erwarten müsse, und daß man übereingekommen sey, die erste Lunte, mit der man das Feuerwerk auf dem Glacis anzünden würde, als Signal anzusehen. Dem zufolge wurden dem Englischen Minister, Lord Amherst, wegen dieses Aufstandes beunruhigende Mittheilungen gemacht. Das Fest der heiligen Rosalia traf ein; man hörte die Trommel rühren und sah die und da Officiers und Soldaten laufen. Die Farce war vortrefflich aufgeführt und alles war nurein Neapolitan. Streich. Nun die zweyte Anecdote: Am 15ten May 1811 begab sich Herr Walsh, Englischer Vice-Consul zu Palermo, nachdem er einen Brief vom Admiral Boyles erhalten hatte, an Bord des Schiffs Sr. Majestät Canopus, und erfuhr vom Admiral, daß ein Englischer Unterthan mit der ganzen Mannschaft einer Griechischen Polacre, la Conception, unter Türkischer Flagge, in einem offenen Boote zu Neapel angekommen sey; ferner, daß nach dem Bericht des Herrn Campbell die Griechische Mannschaft mit ihren Sclaven am 30sten April von Neapel abgesegelt und in einer Entfernung von zwey Meilen von Capri durch drey Sicilianische Kaper geentert und genommen worden wären; daß die Mannschaft sogleich beraubt und persönlich gemißhandelt und darauf gezwungen worden wäre, in einem offenen Boote ihr Schicksal den Wellen anzuvertrauen, obwohl Herr Campbell erklärt hatte, daß die Ladung Englisch sey und daß er eine Licenz am Bord habe; daß die Polacre zwar simulirt nach Tunis, in der That aber nach Maltha bestimmt sey, um mit der Englischen Convoy nach London zu gehen.

Da diese Sache den Sicilianischen Autoritäten vorgelegt ward, und Herr Fagan, Englischer General-Consul, dem Hofe lebhafte Vorstellungen über diesen Punct gemacht hatte, notificirte der Marquis von Circello dem Herrn Fagan, daß der Hof ihn nicht mehr in seiner Eigenschaft als Consul anerkenne. Herr Campbell ward als Gefangner bis zu dem Zeitpunct zurückgehalten, wo diese Sache durch die Tribunale abgeurtheilt werden würde; so daß ihm selbst nicht die Mittel blieben, sein Eigenthum vertheidigen zu können.

Newyork, vom 12. Septbr.

Die Brigg, der Telegraph, welche von Charlestown angekommen, ist vor Block Island von der Englischen Fregatte la Guerriere angehalten worden. Der Englische Capitain fragte dieselbe, ob der Commodore Rogers gehenkt sei. Auf ihre verneinende Antwort sagte er, daß, wenn dieser Commodore nicht bald gehenkt würde, der Telegraph das letzte Schiff sei, welchem er erlauben würde von Charlestown Baumwolle zu holen, und daß er in jedem Augenblick die Ankunft von 18 Kriegsschiffen erwarte, welche von England kommen würden, alle Amerikanische Schiffe zu nehmen, die sie auf dem Ocean antrafen.

Amsterdam, vom 5. November.

Se. Kaiserl. Majestät haben geruhet, zum Besten der Armen der hiesigen Stadt die Summe von 30000 Franken zu bewilligen.

Auch zu Lüttich waren alle Anstalten zum Empfange Ihrer Kayserl. Majestäten getroffen.

Ein Kayserl. Decret vom 12sten Oktober bestimmt folgendes: Alle Capitalien, bezahlt von den Mitgliedern der Capitel, der Abteyen und des Deutschen Ordens, die in Holland existiren, sollen auf den Fuß von 5 Procent consolidirt werden. Die Einkünfte der Güter dieser Capitel gehören dem Staat vom 27sten Februar 1811 zu. Die zu entschädigenden Individuen genießen die Interessen von eben dieser Zeit an.

St. Petersburg, vom 26. Oktober.

Nach der vom General en Chef der russischen Armee Herrn von Kutusow ertheilten Ordre, passirte am 14ten dieses Monats der General-Lieutenant Marcoff die Donau, überfiel den auf dem rechten Donauufer campirenden Theil der türkischen Truppen und schlug und sprengte sie gänzlich auseinander. Wir haben ihnen Geschütz, Fahnen und Munition genommen, und campiren jetzt in dem Lager, welches sie bei ihrer Flucht in unserer Gewalt gelassen haben.

Simferopol, vom 28. August.

„Im Kreise Perekop des hiesigen Gouvernements, in der Tataren-Slobode, genannt Karatschera, erhob sich am 5ten

dieses Monats um Mittag nach 1 Uhr plötzlich ein außerordentlich heftiger Wirbelwind, der über das Dorf wegging und alles zertrümmerte und auf die Seite warf, was ihm im Wege war. Eine Menge Getreideschmen und Heuschober wurden durch diesen Wirbelwind aus einander geworfen und fortgeführt, und 3 Menschen von demselben ziemlich hoch in die Luft gehoben, welche jedoch ohne die geringste Beschädigung, der eine auf eine Scheune, der andere auf einen Getreideschmen und der dritte auf die Erde glücklich herabkamen. Fünf Häuser und 11 Scheunen von Quadersteinen wurden bis auf den Grund zerstöhrt. In dem einen dieser Häuser war ein kranker zwölfjähriger Knabe nachgeblieben, den man aber, ungeachtet um ihn herum die Steine von dem eingestürzten Hause aufgehäuft lagen, bey allen dem ganz unversehrt fand."

Cairo, vom 10. May.

Ueber des Assessor Seezen neuere Schicksale ist man hier in völliger Ungewißheit. Eine bedeutende Summe, die sein erhabener Protector, in Deutschland, der Herzog von Sachsen Gotha, an den Consul Rosetti hier für Seezen zahlen ließ, ist aus Mangel von Nachrichten über ihn noch in den Händen des Consuls. Seezen war im Frühjahr 1810 aus Cairo abgereiset und hatte sich mehrere Monate in Mocca aufgehalten. Vielleicht war es ihm unmöglich seine Reise fortzusetzen, weil die Wahabis bis nach Yemen vorgedrungen sind, wo sie schreckliche Verwüstungen anrichteten. Eben deswegen wird jetzt hier in Cairo eine furchtbare Expedition gegen die unvertilgbaren, immer aufs neue hervorquellenden Fanatiker ausgerüstet. Der Pascha von Egypten wird den Oberbefehl dieses Kriegszuges seinem eigenen Sohn, Jusum Pascha, übertragen. Er ließ an 30 Transportschiffe bauen, die auseinander genommen über die Landenge von Suez gebracht und wieder zusammengesetzt worden sind, um die Truppen über das rothe Meer überzuschiffen.

Vermischte Nachrichten.

Zwischen Westphalen und Frankreich sind die Grenzen nun berichtigt.

Der westphälische Moniteur liefert jetzt die Taxe für Einregistrirung der Standeserhöhung. Ein Fürst zahlt 300 Franken, ein Graf 200, ein Baron 100, ein Ritter 50. Für die bloße Bestätigung immer die Hälfte. Die Expeditionskosten sind aber hierbei nicht mitgerechnet.

Schon seit Jahrhunderten wird von Chur bis Dortrecht hinab, aus dem Sande des Rheins Gold gewaschen. Ueber das Großherzogthum Baden, wo der Ertrag dieser Industrie von jeher und mit besonderer Aufmerksamkeit betrieben worden ist, hat uns kürzlich ein fleißiger Sammler (in den Beiträgen zur Vaterlandsgeschichte, von J. Lampadius) folgende Nachrichten geliefert. Auf dreißig Punkten der badischen Rheinufer wird Gold gewaschen. Die ergiebigsten Goldbänke liegen in einer Ausdehnung von drei Stunden, von Knielingen bis Linkenheim; aber alle übertrift an reichem Gehalt der einzige Grund bei Eggenstein. An letzterm Orte waren im Jahre 1801 dreizehn Männer mit dieser Arbeit beschäftigt. In den Jahren 1740 bis 1748 lieferte Eggenstein allein 686 Kronen, welche à 4 Gulden 30 Kreuzer 3087 Gulden ausmachten. In der Markgrafschaft wurden vom Jahre 1793 bis 1802, 2056 Kronen und 46 Gran Goldes gewonnen, welche im Geldanschlag 9165 Gulden 41 Kreuzer ausmachen, und nach Abzug von 6559 Gulden Unkosten, einen reinen Gewinn von 2606 Gulden 41 Kr. geben. In den Jahren 1804 — 1807 hob sich dieser Industriezweig auf 1230 Kronen Goldes, und es ist kein Zweifel, daß dieser Ertrag sich noch weiter treiben läßt.

Im Dorfe Vaugirard bei Paris wurde neulich eine Hochzeit in dem Wirthshause gefeiert. Als die Gäste auseinander gehen wollten, hielt sie der Wirth durch die Nachricht auf: daß ihm ein silberner Löffel und vier Gabeln fehlten. Die bestürzten Gäste wollten sich visitiren lassen, als plötzlich der Wirth bemerkte, das aus dem geöfneten Halstuch der sehr reizenden Braut sein Eigenthum hervorsteche. Sie mußte es zurückliefern, und der Bräutigam übergab sie ihrem Vater mit den Worten: „Eine Frau von solchen Talenten brauche ich nicht; ihr könnt sie wieder mitnehmen!"

Vor Kurzem ließ zu Oberbreitenbach (in Hessen) eine Mutter ihr anderthalbjähriges Kind in einer Stube, worin sich ein alter Rabe befand, allein, und verschloß das Haus, um außer demselben ein Geschäft zu verrichten. Die Nachbarn hörten ein erbärmlich Schreien des Kindes, konnten ihm aber, da die Thür des Hauses verschlossen war, nicht zu Hülfe kommen. Als die Mutter endlich, nach einer geraumen Weile nach Hause zurück kam, fraß der Rabe an dem Kinde und hatte außer mehrern kleineren Verletzungen an Gesicht und Händen, ihm eine sehr beträchtliche Wunde an der Stirn oberhalb des rechten Auges gehackt. Nur einen Zoll tiefer, so wäre dieses Auge verloren gewesen. Der Rabe hielt seine Beute so fest, und wehrte sich mit gespreiteten Flügeln selbst gegen die mit Angstgeschrei herbeistürzende Mutter.

Am 28. Juni 1810 tödtete sich zu Elberfeld ein Schuster ein Pietist. Gott war ihm im Traum erschienen, und hatte von ihm das Opfer seines Sohnes verlangt. Der neue Abraham zeigte Anfangs nicht so viel Resignation, wie Isaaks Vater; er fragte seinen Beichtvater, ob er wohl durch das Opfer seiner eigenen Person dem Ewigen genug thun könne. Der Geistliche antwortete ihm: ein Traum hätte heut zu Tage keine solche Macht mehr, wie vor alten Zeiten; er sollte sich ihn aus dem Sinne schlagen und nur darauf denken, auch ferner ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen. Allein der Träumer brachte seine Sachen in Ordnung und starb durch eigene Hand, in seinem Wahn, für seinen Sohn.

Kürzlich hat ein englischer Prediger, Namens James Plumtree vier Predigten über das Schauspielwesen herausgegeben. Eine Menge dramatischer Stücke seiner Nation sind in denselben durchgegangen und geprüft. Den Ursprung der dramatischen Poesie findet er in der Bibel. Moses Himne nach der Befreiung der Israeliten ist in seinen Augen eine Art von Opera mit ganzen und halben Chören. Mehrere Psalmen Davids hält er für ähnliche Stücke; das Hohelied ist ein dramatisches Pastorale; das Buch Hiob ein regelmäßiges Drama.

In der Ostsee sind jetzt nur noch 3 englische Linienschiffe und einige kleinere Fahrzeuge unter Admiral Reynolds; aber am 20 Oktober ging noch eine Convoy, von 2 Kriegsschiffen eskortirt, durch den Belt südlich.

Hr. Dr. Schütz hat die kaum übernommene Direction des Königsberger Theaters schon wieder niedergelegt, und sich mit seiner Gattin nach Petersburg gewandt.

Das Dekret wegen der Tabacksregie hat nun auch in den neuen Departements Gültigkeit. Jedes Jahr wird bekannt gemacht, wie viel Hektaren Land mit Taback bepflanzt werden dürfen.

Anzeigen.

Meinen bisherigen Bekannten und allen denen, mit welchen mich meine jetzigen Verhältnisse in Verbindung bringen mögten, zeige ich hiemit gehorsamst und ergebenst an: daß ich jetzt schon hier wohne, um mich den Geschäften zu unterziehen, welche mir, als

Ober-Commissarius zu Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in Pommern, und als Regierungsrath bey dem Landes Oekonomie-Collegium für Pommern,

obliegen, und mir von meinem Chef, dem Herrn General-Commissarius und Präsident v. Brauchitsch zugetheilt werden mögten.

Etwanige Briefe an mich bitte ich daher anhero zu richten.

Sehr Viele, Bekannte und Unbekannte haben mir ihre Theilnahme an meiner Ernennung zu jenen Geschäften auf eine für mich äusserst schmeichelhafte Art bezeugt. Tief gerührt danke ich dafür. Mit ganzer Seele werde ich mich jenen Angelegenheiten widmen. Nicht blos die Pflicht wird mich treiben. Die Achtung so vieler edlen Menschen wird das Streben: auch mein geringes Scherflein zum allgemeinen Besten, und zu den großen und vortreflichen Absichten des besten Königs und seiner ersten Diener, beyzutragen beleben. Welcher Mensch könnte wohl kalt bleiben, wenn davon die Rede ist: allgemeine Wohlhabenheit und Glückseligkeit zu befördern, den Muth zu stärken, große Hofnungen und schlummernde Kräfte in Thätigkeit zu sezzen, die Hindernisse der Veredlung des Menschen zu entfernen, und der Tugend und Vaterlandsliebe festere Stützpuncte zu verschaffen!

Stargard den 14ten Novbr. 1811. Häse.

Daß Se. Majestät der König allergnädigst geruhet hat, mir den Charakter als Lieutenant beizulegen, habe die Ehre meinen Freunden und theilnehmenden Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen. Stutthoff bei Alt-Damm den 6. Novbr. 1811. Carl von Legat,

vordem im 2ten Brandenburgischen und zuletzt im 2ten Leib-Husaren-Regiment.

*** Bekanntmachung für Stargard.

Der Operateur Sander aus Berlin ist hier angekommen, und es können sich alle diejenigen an ihn wenden, die sich ihre Zähne in guten Stand setzen lassen wollen. Er reinigt die Zähne vom Weinstein, und verschafft ihnen ihre gehörige Weiße wieder, wenn sie auch noch so schwarz geworden sind. Die Leichdornen oder Hüneraugen operirt er ohne den geringsten Schmerz, wenn sie auch noch so tief eingewurzelt sind. Er logirt in der Sonne.

*** In Stettin treffe ich Freitag den 22sten dieses ein, und logire in der Stadt Petersburg.

Operateur Sander.

Literarische Anzeige.

Die vorzüglichsten Kinder- und Jugendschriften zu angenehmen und nützlichen Weihnachtsgeschenken, mit illuminirten und schwarzen Kupfern, auch ohne Kupfer, sauber und geschmackvoll eingebunden, so wie auch alle neue Taschenbücher und Almanachs für das Jahr 1812, sind in den hiesigen Buchhandlungen in den billigsten Preisen zu haben. Stettin den 14. Novbr. 1811.

Lotterie-Anzeige.

Zu den beiden neulich angekündigten Güter-Ausspielungen, nemlich:

des Erbpachtgutes Niederschönhausen bei Berlin, wovon ein Loos zur ersten Klasse 3 Rthlr. 2 Gr. Courant und durch alle drei Klassen 15 Rthlr. 6 Gr. Courant kostet,

und des Gutes Petershagen im Lebusschen Kreise, wovon ein Loos zur ersten Klasse ebenfalls 3 Rthlr. 2 Gr. Courant, durch alle drei Klassen aber nur 14 Rthlr. 6 Gr. Courant kostet,

sind Plane und Loose bei mir zu haben.

Karow,
Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Verbindung.

Unsere hieselbst vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst bekannt. Kuhwinkel den 17ten November 1811.

Ernst v. Eickstedt. Friederike v. Eickstedt, geb. v. Platen.

Verlobung.

Unsere geschehene Verlobung zeigen wir allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Glückswünsche hiedurch ergebenst an. Zachan den 17ten Novbr. 1811.

Der Accise-Rendant Barner.
Philippine Müller.

Auctions-Anzeige.

In Termino den 28sten dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Lizenthause auf der Colberger Münde eine Parthey Colonialwaaren, bestehend in Häuten, Farbeholz, und andern Artikeln, welche neuerdings in den hiesigen Hafen einzuschwärzen versucht worden sind, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Gewichtsverzeichnisse der einzelnen Colly's sind bey dem hiesigen Lizent-Amte einzusehen, auch wird dasselbe auf Verlangen Proben von jeder Waare vorweisen. Verkaufsbedingungen sind: baare Bezahlung des Meistgebots, incl. der Continentalgefälle, in klingendem Courant, und daß die Waaren, so wie sie liegen, verkauft, also keine Reklamationen, wegen etwaniger Beschädigung, angenommen werden. Der Zuschlag geschieht zur Stelle. Colberg den 8ten Novbr. 1811. Königl. Handels-Commissariat.

Zur Pachtung oder Kauf

weiset der Actuarius Schultse auf dem Amte Gültzow Liebhabern eine Besitzung nach, welche zu Marien angetreten oder übereignet werden kann.

Publikanda.

Das im Fürstenthumschen Kreise gelegene, zum Königl. Domainen-Amte Colberg gehörige Erbpacht-Vorwerk Stöckow, soll zu Marien künftigen Jahres verkauft oder anderweitig vererbpachtet werden, je nachdem sich zu der einen oder andern Erwerbungsart die annehmlichsten Liebhaber finden. Es liegt 1¼ Meile von Colberg und besteht nach der im verflossenen Jahre vorgenommenen Vermessung aus folgenden Ländereyen:

2 Magd.	M.	17	□R.	an Hof und Baustellen,
24	=	73	=	an Gärten,
449	=	31	=	an Acker,
116	=	3	=	an Wiesen,
9	=	123	=	an bewachsenen Stücken
53	=	61	=	an privativer Hütung,
85	=	28	=	an blanker Heide,
42	=	129	=	an bewachsener Heide,
13	=	3	=	an Elsbrüchen,
16	=	17	=	an Torfbruch,
43	=	179	=	an Moorbruch,
25	=	47	=	an Gewässern,
17	=	147	=	an Wegen u. Triften,

zusammen 898 Magd. M. 138 □Ruthen.

Der Boden ist zum Theil gut, zum Theil mittelmäßig, überall aber von der Beschaffenheit, daß er die zur Cultur aufzuwendende Mühe und Kosten belohnt. Die Wiesen sind ergiebig an Heu, gestatten aber noch eine bedeutende Vergrößerung des Ertrages durch auszuführende Verbesserungen. Das Vorwerk ist ganz separirt, und bisher zu einem Ertrage von 760 Rthlr. 22 Gr. 10 Pf. vererbpachtet gewesen. Es hat das Recht zur Aufhütung im Colberger Stadtwalde und der Abtrift mit den Gellschaafen nach den Feldern der Dörfer Quetzin, Henckenhagen, Zermin, Bartin, Dogow und Dammgarten, einen Tag wöchentlich auf jeder Feldmark. Zum Verkauf oder zur Vererbpachtung dieses Vorwerks steht der Termin auf den 15ten December dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, vor dem Domainen- und Justiz-Amte Colberg an. Der Anschlag und die Licitationsbedingungen können täglich zu Colberg bey dem gedachten Amte eingesehen werden. Stargard den 19ten October 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Das Vorwerk Schwarzow im Amte Naugardten soll zu Trinitatis k. J. verkauft oder vererbpachtet werden. Solches liegt im Daberschen Kreise, ½ Meile von Naugardten, 5¼ Meile von Stargard, 3½ Meile von Gollnow und 1½ Meilen von Gültzow. Der Flächeninhalt beträgt nach der letzten Vermessung

an Hof und Baustellen . .	2 M.	120	□R.
— Gärten	11 =	175	=
— Leinstellen	3 =	100	=
— Wurthen	12 =	—	
— urbarem Acker	671 =	155	=
— bewachsenem Acker . . .	150 =	21	=
— zweyschnittigen Wiesen . .	58 =	50	=
— einschnittigen Wiesen . . .	96 =	58	=
— Feldwiesen	5 =	80	=
— Mooren, Söllen und unbrauchbar	20 =	151	=
— der See	26 =	165	=

in Summa 1062 M. 175 □R.

Ausserdem hat das Vorwerk mit dem Dorfe eine gemeinschaftliche Hütung von 1030 Morgen. Der Acker besteht aus einem guten Mittelboden, der Roggen und in der zweiten Tracht auch Gerste trägt. Die Wiesen haben einen guten Grund, sind aber größtentheils einer Verbesserung durch Rei-

nigung des darauf befindlichen Strauches und Ziehung der nöthigen Abzugsgräben fähig. Das Vorwerk liegt in völliger Communion mit den Ländereyen der Dorfschaft Schwarzow, auch schwebt zwischen diesen und der Darfschaft Hindenburg noch ein Grenzstreit wegen eines Stück Landes, dieses ist aber nicht unter dem vor specificirten Flächeninhalt befindlich, sondern wächst dem künftigen Acquirenten, wenn der Streit zum Vortheil des Vorwerks ausfällt, ohnehin zu. Das Vorwerk hat ausserdem Jagd und Fischereygerechtigkeit, behält auch für jetzt, und zwar auf unbestimmte Zeit die zu demselben gelegten ansehnlichen Spann und Handdienste. Zur Licitation desselben ist der Termin auf den 11ten December c. um 9 Uhr Vormittags im Amte Naugardten vor dem dazu ernannten Commissario, Regierungsrath Hahn II., angesetzt. Die speciellere Beschreibung davon, so wie der Veräusserungsplan und die Bedingungen, können in der Finanzregistratur der unterzeichneten Regierung und bey dem Amts-Administrator Hennig zu Naugardten eingesehen werden. Stargard den 31. October 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Da das von Schmiedensche Patrimonialgericht zu Streesen bey Stargard mehrere, von dem jetzigen Besitzer dieses Guths, ohne Einwilligung der darauf im hiesigen Land- und Hypothekenbuche eingetragenen Gläubiger, erblich veräusserte Bauerhöfe in das dortige Patrimonial-Gerichts-Hypothekenbuch übertragen hat; gleichwohl bis jetzt weder die Hypothekgläubiger des Hauptguths Streesen, welchen diese Bauerhöfe, als Pertinenzstücke des Hauptguths, mit verhaftet sind, in die Veräusserung consentirt haben; noch die Contracte von dem unterzeichneten Ober-Landesgericht, als Hypothekenbehörde des Hauptguths, bestätigt und die Bauerhöfe von letzterem im Landbuche abgeschrieben worden; so wird dies, zur Verhütung aller Inductionen des Publici, besonders derjenigen Personen, welche diese illegal veräusserten und hypothekarisch verzeichneten Grundstücke zu acquiriren, oder darauf zu creditiren gemeint seyn möchten, hiedurch öffentlich bekannt gemacht. Stettin den 11. Novbr. 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Vorladung.

Von dem Königl. Ober-Landesgerichte von der Neumark werden auf den Antrag des Commandeurs des Pommerschen Grenadierbataillons, Majors v. Schön zu Suckowshoff bey Treptow an der Rega, alle diejenigen, welche aus dem verflossenen Etatsjahr vom 1sten Junius 1810 bis 31sten May 1811 an die Casse des Pommerschen Grenadierbataillons für Lieferungen an das Bataillon selbst, die Oeconomie-Commission, oder das Lazareth u. s. w., oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 6 Wochen bey dem Commandeur des gedachten Bataillons, spätestens aber in dem auf den 5ten December d. J. angesetzten Termin auf dem hiesigen Ober-Landesgerichte von der Neumark vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor von Könen, als ernannten Deputirten, zu melden, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzugeben, und die Beweismittel darüber beyzubringen, widrigenfalls sie, nach fruchtlosen Ablauf des Termins, ihres Anspruchs an die Casse des gedachten Pommerschen Grenadier-Bataillons für verlustig erklärt, und blos an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt haben, verwiesen werden sollen. Soldin den 24sten September 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von der Neumark.

Hausverkauf nebst Brennereygeräthschaften.

Das in der Oberwieck sub No. 43 belegene, den Erben der Wittwe des Brandtweinbrenners Schmidt zugehörige Haus nebst Wiese und 3 pommerschen Morgen und verschiedene Brandtweinbrennerey-Geräthschaften, welche Grundstücke zu 1829 Rthlr. 12 Gr. gewürdigt und deren Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Onerum und der Reparaturkosten, auf 1727 Rthlr. 5 Gr. 8 Pf., der Werth der Brennereygeräthschaften aber auf 275 Rtlr. ausgemittelt worden, soll den 11ten, 18ten und 25sten November dieses Jahres, Vormittags um Zehn Uhr, im hiesigen Stadtgerichte öffentlich verkauft werden. Stettin den 7ten October 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Preuß. Pomm. Domainen-Justiz-Amte Stettin ist, auf Ansuchen des Böttchermeisters Krauthoff als Curatoris des abwesenden Steuermanns Johann Christian Marquard und dessen Intestaterben in Ziegneort, welche auf dessen Todeserklärung angetragen haben, der gedachte Steuermann Johann Christian Marquard aus Ziegenort, Amts Jasenitz gebürtig, welcher den letzten Nachrichten zufolge auf dem Eilande Balberis vor 9 Jahren verstorben seyn soll, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß er innerhalb 9 Monaten und spätestens im Termine den 23sten May k. J. früh 9 Uhr, hieselbst auf der Gerichtsstube in Person, oder durch einen glaubhaften Bevollmächtigten erscheinen, und von seinem Leben und Aufenthalte überzeugende Beweise geben, auch sein Vermögen in Empfang nehmen, widrigenfalles aber gewärtigen soll, daß er und seine etwan habende eheliche Erben für todt werden erklärt, und sein Vermögen an seine hiesigen nächsten Verwandten werde verabfolgt werden. Stettin den 12ten Juni 1811.

Königl. Preuß. Pomm. Domainen-Justiz-Amt Stettin und Jasenitz.

(L. S.) Damerow.

Steckbrief.

Heute ist auf dem Transporte von Bublitz aus hieher in dem Wurchowschen Busche der gefährliche Vagabonde und Dieb Joh. Jacob Poch, nachdem er zuvor den Schulzen Schultz aus Drensch lebensgefährlich mit einem Messer in der linken Seite verwundet, entsprungen, und hat wahrscheinlich seinen Weg nach Danzig oder Ostpreußen genommen. Alle Behörden werden dahero dringendst ersucht, falls sich dieser gefährliche Verbrecher irgendwo betreten lassen sollte, ihn sogleich zu arretiren, und gegen Er-

stattung aller Kosten unter sicherer Begleitung anhero transportiren zu lassen. Neustettin den 10ten November 1811. Das Criminalgericht der hiesigen Land-Armen Direction. Klatten.

(Signalement.) Joh. Jacob Poch ist 35 Jahr alt, kleiner starker Statur, länglichen blassen Gesichts, rothen spitzen Nase und Kinn, blauen Augen, blonden abgeschnittenen Haaren, und trägt jetzt graue lange Leinwandehosen.

Bekanntmachung.

In einer auf der Poststraße von Berlin nach Königsberg belegenen Mittelstadt in Hinterpommern soll zu Marien des k. J. eine sehr bequem gelegene Gastwirthschaft, die volle Nahrung hat, mit Zubehör an Betten und Meubles, gegen ein billiges Kaufgeld von Sechstausend fünfhundert Thaler, aus freyer Hand verkauft werden. Die Zahlung kann nicht nur halb in baarem Gelde geschehen, sondern es kann auch ein Theil des Kaufgeldes zur sichern Hypothek stehen bleiben. Nähern Aufschluß hierüber geben, auf frankirte Briefe die Zeitungs-Expeditionen in Berlin, Stettin und Stargard, bey denen auch die Specifikation der Beylaßstücke inspicirt werden kann, und in Abschrift zu haben ist.

Auction.

Im Hause des verstorbenen Königl. pensionirten Landjägers Herrn Meisner zu Ahlbeck ohnweit Ueckermünde, sollen in Termino den 2ten December dieses Jahres, eine neumodische Flötenuhr mit 11 Waltzen, allerhand Meubles, einige Gesindebetten und mehreres Hausgeräth, öffentlich verauctionirt werden; welches hiermit bekannt gemacht wird. Stargard den 14ten Novbr. 1811.

Meisner, Königl. Oberforstmeister,
als Testaments-Erbe seines Bruders.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 20sten d. M. Vormittags um Eilf Uhr, werden durch den Unterschriebenen auf dem hiesigen Stadthofe drey gute, zum Reiten und Fahren brauchbare Pferde, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 13ten November 1811. Dieckhoff.

Nach dem Befehl Eines hiesigen Königl. Preuß. Stadtgerichts, sollen den 25sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathsholzhofe, in der Wohnung des Wrakers Felten jun.: 288 Stück abgepfändete scharfkantige fichtene Balken und Sparrenholz, in kleinen Theilen, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden, und kann dieses Holz täglich bey dem Holzwraker Felten jun. in Augenschein genommen werden. Stettin den 9ten November 1811. Roussel.

Auction den 18ten, 19ten, 21sten und 22sten November, Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 288, Kuhstraße, über diverse Haus-, Küchen- und Tischgeräthschaften, wobey besonders sehr gute Betten und eine bedeutende Parthey ganz neue Glaswaaren mit vorkommen, durch das Kunst und Industrie-Magazin in Stettin.

Auction den 20sten November, Nachmittag um 2 Uhr, über eine Parthey Reis in der Remise No. 1096 am Baumthor neben den alten Wachhause.

Auction über eine Parthey Chinarinde am 23sten November, Nachmittags um 3 Uhr, im Speicher No. 50.

Den 27sten November und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem Hause No. 321 auf dem Rödenberge, verschiedene Galanterie- und kurze Waaren in öffentlicher Auction, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 15ten November 1811. Weeker.

Zu verkaufen in Stettin.

Gute Samos-Rosinen, neue Citronen und Pomeranzen im billigen Preise, bey Ernst George Otto.

Häuserverkauf.

Ich bin willens, mein in der Oderstraße und hinten am Wasser gelegenes Wohnhaus, Seitengebäude, zwey Speicher und dazu gehörige Wiese, in dem dazu angesetzten Termin den 4ten December c. Vormittags um Zehn Uhr, in gedachtem Hause, an den Meistbietenden zu verkaufen; wozu ich Liebhaber einlade, jedermann die Besichtigung des Hauses freystelle und über andere Rücksichten vor dem Termin die nöthige Auskunft zu geben bereit bin. Stettin den 9ten Novbr. 1811.

J. C. Brede.

Mein in der kleinen Dohmstraße No. 683 belegenes Haus nebst Hauswiese, so wie auch mein Haus in Grabow mit dem dazu gehörigen Garten und Stallungen, bin ich willens aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber werden ersucht, sich in meiner Wohnung zur Unterhandlung gefälligst einzufinden, um die näheren Bedingungen zu erfahren. Stettin den 12ten November 1811.

J. G. Oegler Wittwe.

Zu vermiethen in Stettin.

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube nebst Kammer, mit auch ohne Meubles, nach vorne heraus zum 1sten December d. J. zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Unterzeichnete kaufen und verkaufen Pfandbriefe, Treforscheine und andere Staatspapiere, ingleichen offeriren sie ihre Dienste zum Umsatz aller einländischen und fremden Münzsorten. A. Becker und Comp.

Les sousignés offrent leurs services pour l'échange de toutes sortes de monnoye tant du pays que de l'etranger d'apres des principes équitables.

A. Becker & Comp., Oderstrafse No. 74.

Endes Unterschriebener zeigt hiemit an, daß er die Niederlage des Gaugelandtschen Torffs hieselbst übernommen hat, und dabey damit zu jeder Zeit billig aufwarten, auch auf Verlangen bis vor die Thüre der resp. Käufer liefern kann. Die Bestellungen werden angenommen bey dem Schiffer Walmoth in der Baumstraße No. 989 und auf dem Roßmarkt bey der Wittwe Seydell No. 759 in Stettin.

Joh. Seydell senior,
auf dem Bleichholm.

Ein einzeln Frauenzimmer von Stande sucht ein Logis von einer Stube und Kammer parterre, oder in die zweite Etage in einer gut gelegenen Straße; nähere Nachricht ist zu haben in der Breitenstraße im goldnen Hirsch. Stettin den 14ten Novbr. 1811.

Wenn eine bejahrte Wittwe, die Fähigkeit in weiblicher Handarbeit und einen moralischen Character besitzt, bey zwey jungen Mädchen in Stettin gegen freyes Logis, Licht und Heizung zu ziehen gesonnen wäre, der weiset die Zeitungs-Expedition in Stettin gefälligst den Ort nach, wo das Nähere zu erfahren ist.